

Erhebt Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntag &
Gaz.“
Belegpreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
30 S
außerhalb desselben
M. 1.10.



Einrückungspreis
für Kleinzeile und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pfg.
bei mehrmaliger je 6
auswärts je 8 Pfg.
die 11spaltige Zeile
oder deren Raum.
Bemerkbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 66.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 30. April

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1899.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 27. April. Der Reichstag beriet heute das Bankgesetz und es wurde dasselbe durchweg in der Kommissionsfassung angenommen. Eine Resolution, wonach die Reichsbank bei der Diskontierung von Genossenschaftswechseln, deren Postsumme für die Beurteilung der Kreditfähigkeit berücksichtigen soll und eine Resolution, wonach die Reichsbankleitung in Erwägung ziehen möge, ob nicht zu Zeiten des flüssigen Geldstandes eine Zinsfestsetzung für Lombard-Darlehen auf $\frac{1}{2}\%$ über den Bankdiskont ermöglicht werden kann, werden ohne erhebliche Debatte angenommen.

Württembergischer Landtag Kammer der Abgeordneten.

* Stuttgart, 26. April. (27. Sitzung.) Einzelberatung des Grundbuchgesetzes. Der Art. 1 bestimmt, daß in jeder Gemeinde ein Grundbuchamt errichtet wird, das eine staatliche Behörde ist. Berichterstatter Dr. Riene begründet den Artikel. Dagegen will Gröber der Gemeinde so viel erhalten, als irgend möglich. Die Geschäftsbehandlung durch die Gemeindebehörden werde auch in Zukunft eine gute sein, der Staat sei ja ohnehin auf das bisherige Personal angewiesen. Der Redner geht auf die finanzielle Seite ein; bei Uebertragung auf den Staat werden die Gemeinden die Schultheißen aufbessern müssen, auch würde das Wegfallen der Vergütungen für Gemeinderäte üble Folgen haben. Gröber will deshalb den staatlichen Charakter des Grundbuchamtes beseitigt wissen und den Einzel-Gemeinden gestatten sich mit einander zur Errichtung von Grundbuchämtern zu verbinden. Riene tritt seinem Fraktionsgenossen entgegen; alle die von ihm vorgebrachten Gründe seien in der Kommission erwogen worden, allein man habe nach reiflicher Ueberlegung so beschlossen, wie geschehen. Der Berichterstatter verweist wiederholt auf die übrigen Staaten. In ähnlichem Sinne spricht Rieder. Die Gemeinden wollen gar nicht das Recht behalten, die Grundbuchbeamten zu ernennen. Zunächst wegen der Kosten und der Verpflichtung, die notwendig verbunden ist mit der Uebernahme der Grundbuchämter. Auch der Vorschlag Hausmanns über das Wahlrecht der Gemeinden und das Bestätigungsrecht des Staates sei unausführbar, es würden sich eine Menge von Schwierigkeiten ergeben. Justizminister von Breittling sagt, er müsse den Antrag Schmidt-Rembold (den Hausmann wieder aufnehmen wolle) positiv für unannehmbar erklären. Aber auch der Antrag Gröber sei unannehmbar, eine föderale Behandlung des Grundbuchwesens sei nur durch staatliche Organe möglich. Der Minister beschäftigt sich dann mit der von Hausmann und Gröber erwähnten Planliste seines Vorgängers, die keinerlei amtlichen Charakter habe. Wenn man nach dieser Planliste vorgehe, sei das Schicksal des Notariats besiegelt, aber auch das Schicksal der von dem Entwurfe vorgesehenen Organisation. Es sei notwendig, das Notariat allmählich in die Bahnen des Reichsnotariats zu lenken. Das gebe nicht auf dem vorgeschlagenen Wege. Der Minister erklärt ferner, er habe auf den Kommissionsbeschlüssen bereits Erhebungen bei den Amtsgerichten nach städtischen Einzelbeamten anstellen lassen, er müsse diese Schritte einstellen, wenn der Antrag Gröber angenommen werde, es werde schließlich unmöglich sein, die Grundbuchämter zu schaffen; dann werde am 1. Jan. 1900 Württemberg alle die Vorbehalte verlieren, die es erzielt habe. Der Minister giebt dringend anheim, die Kommissionsbeschlüsse anzunehmen. Schnaidt erkennt an, daß aller Widerstand vergeblich sei; er finde aber die von Gröber vorgebrachten Gründe so beachtenswert, daß man nicht heute schon über ihn abstimmen solle. Sachs verteidigt die Kommissionsbeschlüsse. Geh will wie schon gestern, einen Teil der Gebühren den Gemeinden lassen, weil diese einen Anspruch darauf hätten. Gegenüber Rembold, der Annahme des Antrages Schnaidt empfiehlt, verweist Riene darauf, daß alle Gesichtspunkte in der Kommission berücksichtigt seien und daß die Sache spruchreif sei. Hausmann-Balingen führt u. A. aus, daß es doch mit der Erklärung des Justizministers, der Antrag sei unannehmbar, nicht gethan sei. Wenn die Regierung selber das bisherige Personal beibehalten wolle, so könne sie nicht gleichzeitig sagen, daß die von den Gemeinden gewählten Beamten unfähig zur Grundbuchführung seien. Er frage, ob die Gemeinderäte künftig ohne jede Vergütung bleiben sollen, und ob deren Qualität sich dadurch nicht verschlechtern werde. Andererseits würden, wenn die Gemeinden nicht mehr so viel technisch geschulte Kräfte nötig haben, mehr Bauernschultheißen gewählt werden. Der Kommissionsbeschlüsse sei zu Stande gekommen, weil man sich vor der Haftung der Gemeinden gefürchtet habe, im Laufe der Verhandlungen seien die Besorgnisse geschwunden. Gröber verteidigt nochmals eingehend seinen Antrag.

Justizminister von Breittling: Der Antrag Gröber wolle die Führung des Grundbuches den Gemeinden vorbehalten, er müsse erklären, daß dieser Antrag ganz bestimmt für das Staatsministerium unannehmbar sei. Der Minister wendet sich hierauf noch zu verschiedenen Einzelheiten. Die Frage der Entschädigung der Gemeinderäte gehöre nicht hierher. Uebrigens würden diejenigen Gemeinderäte, die bei der freiwilligen Gerichtsbarkeit thätig seien, hinreichend entschädigt. Auch tritt der Minister der Annahme entgegen, daß die Regierung den Entwurf zu spät eingebracht habe. Rieder verweist sich hauptsächlich dagegen, daß man die Kommission, die so gründlich beraten habe, nochmals zu einer Beratung zwingen. Schließlich wird die Verstaatlichung der Grundbuchämter mit 53 gegen 20 Stimmen angenommen. Angenommen wird ebenfalls Art. 2, der besagt, daß die Grundbuchführung durch Einzelbeamte besorgt werde. Dagegen wird nach längerer Debatte der Art. 3 nach dem Antrag Schmidt-Rembold angenommen, wonach die Grundbuchbeamten vom Gemeinderat gewählt und durch den Staat bestätigt werden.

27. April. (28. Sitzung.) Es wird fortgefahren in der Beratung des Entwurfes über das Grundbuchamt. Bei Artikel 6 (Führung und Aufbewahrung der Grundbücher in den Gemeinden, Vergütung an die Gemeinden für die dem Staate zu überlassenden Kanzleiräume) entspinnt sich eine sehr lange Debatte. Die Abgg. Hausmann und Kloß beantragen, daß die Entschädigung in der Höhe des Aufwandes gewährt werde, während v. Geh und Sen. verlangen, daß die Gemeinden ein Drittel der Einnahmen des Grundbuchamtes erhalten. Namentlich gegen den letzten Antrag wird stark polemisiert. Der Justizminister wehrt sich ganz entschieden gegen den Antrag und Min.-Dir. v. Weizsäcker giebt eine zahlenmäßige Aufstellung der Kosten für die Führung des bürgerlichen Gesetzbuches. Diese werden sich im Ganzen auf M. 2.234.000 belaufen, die Einnahmen nur auf 1.670.000, also ist ein Defizit von M. 563.000 zu erwarten. Auch gegen die Deduktion des Abg. v. Geh, es liege ein wohlverordnetes Recht der Gemeinden vor, für dessen Hingabe sie nun Entschädigung beanspruchen könnten, wird namentlich von den Abgg. Riene und Sachs sowie vom Justizminister bestritten. Schließlich werden die Anträge Geh und Hausmann-Kloß abgelehnt. Eine längere Debatte entspinnt sich ferner bei Artikel 13, der für die bisher exempten standesherrenlichen und ritterschaftlichen Güter die Amtsgerichte als Grundbuchämter bestimmt. Namentlich die Abgg. Freiperr v. Wächter, Dr. Riene und Rembold treten für den Artikel ein, indem sie Zweckmäßigkeitsgründe und Rücksichten auf die besonderen Verhältnisse der Fideikommission geltend machen, während Schnaidt und Hausmann-Balingen die Beseitigung des Privilegs und die Herstellung der Rechtseinheit fordern. Der Antrag Schnaidt auf Streichung des Artikels wird gegen die Stimmen der Volkspartei abgelehnt.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 29. April. Alles nimmt ein Ende und so geht auch mit der provisorischen Bahnhofs-Anlage in Berneck, wo seit 7 Jahren ein ausranzierter Güterwagen zur Aufnahme der Frachtstücke und ein offener Schuppen als Wartestätte für Passagiere dienen mußte. Gegenwärtig wird ein zweckmäßiges Stationsgebäude erbaut und es ist dasselbe am letzten Mittwoch aufgerichtet worden. Mit der Vollendung des Baues und der Benützung desselben wird ein weiteres Uniform unserer Lokalbahn verschwinden und niemand wird ihm eine Träne nachweinen.

* Die Witwe des verstorbenen Stadtschultheißen v. Rümelin in Stuttgart hatte eine Pension von 1800 Mark zu beanspruchen, die bürgerlichen Kollegien gewährten ihr jedoch 3000 Mk. In ansehung des Umstandes, daß Herr Rümelin während seiner Amtszeit den größten Teil seines Vermögens zugeföhrt hat, ist die Gemeindevertretung höher gegangen, als das städtische Pensionsstatut vorschreibt.

* Trozdem die Ehlinger ihrem Oberbürgermeister Dr. Mühlberger den Gehalt von 7200 auf 8200 Mark erhöhten, will er sich um die Stuttgarter Stadtschultheißenstelle bewerben.

* (Verschiedenes.) In Obersteinach, OA. Gerabronn, schlug am Mittwoch mittag während eines Gewitters der Blitz in die dortige Pfarischeuer und zündete. Die Scheuer brannte vollständig nieder. — Einem Schreinergehilfen in Tettnang wurde von seinem Mitarbeiter die Gesamterparnis im Betrage von 700 Mark gestohlen. Der Dieb ist flüchtig. — In Schramberg stürzte sich die Frau eines dortigen Restaurateurs in einem Anfälle von Schwermut in die Schiltach und ertrank. — Einem Hohenbacher Handelsmann, welcher seine Vorräte in einer Scheuer in Rünzelsau aufgespeichert hatte, wurden nach und nach für ca. 1300 Mark Haber und Gerste gestohlen. Dieser Tage wurde der Dieb verhaftet.

* Berlin, 27. April. Der Lloyd-Dampfer „Dornstadt“ mit dem Abfuhrtransport von Klautschou unter Führung des Hauptmanns v. d. Hede ist am 26. d. in Singapur eingetroffen und beabsichtigt am 28. d. die Weiterreise anzutreten.

* Berlin, 28. April. Die Kommission des Reichstages für das Postgesetz hat alle zum Zeitungsstarif gestellten Anträge und dann auch die Regierungsvorlage abgelehnt. In der zweiten Lesung der Kommission wird der Versuch gemacht werden, die Lücken auszufüllen.

* Berlin, 28. April. Eine ernste Grenzverletzung, verübt durch russische Grenzsoldaten, erregt an der schlesisch-russischen Grenze peinliches Aufsehen. Ein zwölf Personen starker polnischer Schmugglertrupp beabsichtigte, mit erheblichen Warenmengen in der Nacht die Landesgrenze nach Russland in der Gegend von Bojschnitz zu überschreiten. Die Leute hatten sich im Walde gelagert und warteten die Morgendämmerung ab. Da wurden sie plötzlich zwischen 4 und 5 Uhr früh von drei bewaffneten russischen Grenzsoldaten überfallen, und einer von diesen gab sofort in einer Entfernung von nur wenigen Schritten einen scharen Schuß auf die lagernden Schmuggler ab, von denen einer schwer, ein anderer leicht verletzt wurde. Die Schmuggler flüchteten und ließen sämtliche Waren im Stich, die von den Soldaten nach Russland hinübergeschafft wurden. Die Aufnahme des Thatbestandes durch die preussische Ortspolizeibehörde und den Obergrenzkontrollleur ergab, daß der Ueberfall 850 Schritte von der russischen Grenze entfernt auf preussischem Gebiet stattgefunden hat. Der schwer verwundete Schmuggler, dem der linke Arm und das rechte Kniegelenk durchschossen worden ist, fand Aufnahme in dem Krankenhaus zu Lublin. Der Vorfall ist der russischen Grenzbehörde gemeldet worden.

* Berlin, 28. April. Das „Kleine Journal“ erhielt ein Telegramm aus Nizza, wonach der Zustand der Kaiserin Eugenie Beforgnis einflöße.

* Magdeburg, 28. April. Heute Vormittag spielte sich auf dem Jakobiplatz vor dem Amtsgericht ein blutiges Drama ab. Wegen Beleidigung seiner Schwiegermutter verurteilt und mit seiner Frau im Zwist, schoß der Zigarrenhändler Kewi mehrmals auf seine Frau. Die Flicke wurde tödlich verletzt. Als ein Offizier und die Mannschaft eines vorüberziehenden Bataillons den Mörder ergreifen wollten, tötete sich dieser durch einen Schuß in den Mund.

Ausländisches.

* Wien, 28. April. Im Landtage brachte der Antisemit Schneider eine Interpellation wegen der Konfiskation des „Deutschen Volksblattes“ ein, welches einen Mordanschlag in Polen den Juden zuschreibt. Der Landmarschall verweigerte die Beilegung der Interpellation, worauf Schneider schrie, daß Christenmädchen von Juden ermordet werden; der Landtag müsse den Mut haben, dies auszusprechen. Er werde sehen, ob sich die Minister bestechen lassen, wie in der Affaire Tizza-Eslar. Schneider wurde wiederholt zur Ordnung gerufen und als er weiter tobte, wurde die Sitzung suspendiert.

* London, 28. April. Ernest Vizetelly teilt in der „Westminster Gazette“ mit, der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, habe vor seiner Abreise nach Monaco dem französischen Minister des Aeußern, Herrn Delcassé, eine Note überreicht, in welcher die deutsche Regierung sich eingehend über die Enthaltungen des „Figaro“ äußert und in der das peinliche Erstaaunen der deutschen Regierung über das vom „Figaro“ Mitgeteilte ausgedrückt wird. Frankreich werde ferner zu verstehen gegeben, daß unter gewissen Umständen Deutschland nicht werde umhin können, seine eigene genaue Version der Thatfachen amtlich zu publizieren. Deutschland habe das bisher unterlassen, da es ernstlich wünsche, die Freundschaft mit der Republik zu fördern, aber aus Gerechtigkeit gegen seine eigenen Offiziere, die wiederholt um die Erlaubnis, sich auszusprechen, nachgesucht hätten, könne Deutschland gezwungen werden, die Reserve, die es bisher bewahrt habe, aufzugeben. Außerdem lege die Not nahe, daß es im Interesse beider Länder dringend zu wünschen sei, daß die gegenwärtige Agitation bald ihr Ende finde. (Zeff. Blg.)

* New-York, 28. April. Ein jurächtbarer Tornado hat im östlichen Missouri gewütet. In Kirksville sind über 60 und in Newton 37 Personen getötet worden. Nach einem Telegramm des W. T. B. sollen in Kirksville 400 Häuser eingestürzt sein. Nach dem Sturm stellte sich bestiger Regen ein bei tiefer Finsternis. An vielen Stellen brach Feuer aus. Dadurch wurde es unmöglich, die Trümmermassen nach Verschütteten zu durchsuchen, wovon eine größere Anzahl verbrannt sein dürfte. Binnen zwei Stunden wurden 25 Leichen geborgen.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.

Altensteig.
Prima Malzkeime & Hafer
 bei **Christoph Bühler.**

Offerte auf
Verschindelung
 meines Hauses
 wollen eingereicht werden an
Gang z. Pfaffenstube.

Altensteig.
Samstag und Sonntag Metzelsuppe
 bei gutem Stoff
 wozu freundlichst einladet
Chr. Beck z. Unter.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
 Dampfschiff nach New-York
 6-7 Tage.
 Schnell- & Postdampfer-Linien
 zwischen
Bremen—New-York
 Genua—New-York
 Bremen—Baltimore, Bremen—
 La-Plata, Bremen—
 Brasilien, Bremen—Ostafrika
 Bremen—Australien.
 Nähere Auskunft erteilt der
 Norddeutsche Lloyd, Bremen
 sowie dessen Agenten:
Gottlob Schmid, Nagold,
E. J. Heintzel, Pfalzgrafen-
weiler.

Göttelfingen.
Dienstmädchen
gesucht
 nicht unter 18 Jahren, tüchtig,
 welches womöglich schon in besserem
 Hause gedient hat für sofort oder
 bis Juni.
Frau Pfarrer Kauscher.

Bernstein-Fussboden-
Glanz-lack-Farben
 in 6 verschiedenen Tönen.
 trocknen über Nacht hart
 und mit Hochglanz auf!
 PREIS per 1/4 K^o-DOSE MK. 1,80
 AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.

Niederlagen bei Herren **W. Beerl**
 und **B. Beck,** Eisen- u. Farbhdg.
 in **Altensteig.**

Verdauungsschwäche
 (atonische) Schwäche des Magens-
 und Darmkanals mit ihren ge-
 wöhnlichen Symptomen, wie: Aufge-
 triebenheit des Magens u. Bauches,
 Magenbräuen, selbst nach wenigem
 Speisengenuß, Blähungen, häufiges
 Aufstoßen, Erbrechen unverdauter
 Speisen, Sodbrennen, Wasserbrechen,
 fader, pappiger Geschmack, schleimig
 belegte Zunge, Appetitlosigkeit, Moti-
 gkeit, Verstopfung nach d. Mahlzeit,
 Stuhlverstopfung abwechselnd
 mit Durchfall u. wird beseitigt
 durch d. **Lamsholzer Stahlfonnen**
Emma-Heilquelle. Besondere direkt
 von der Quelle in stets frischer Fül-
 lung. Verzügliche Gebrauchsanweisung
 und Trinkheber wird jeder Sendung
 beigegeben. Prospekte durch die Ver-
 waltung der **Emma-Heilquelle** in
Woppard a. Rh.

G. KIRN, Grabstein-Geschäft
 Altensteig
 empfiehlt



Grabsteine aller Art
 in gediegener Ausführung und zu billigen Preisen.
 Lieferung von
Kreuzen und Figuren;
 ebenso werden Bestellungen auf eiserne Kreuze
 angenommen.

Stollwerck's
Chocoladen
 und **Cacaos**
 aus sorgfältig gewähltem
 Rohmaterial hergestellt,
 wohlschmeckend u. nahrhaft;
 über alle Weltteile verbreitet.
 64 Preismedaillen. * 27 Hofdiplome.



Gentner's Schuh-Fett
 (Thran - Fett)
 in
 roten Dosen.

macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft.
Gentner's Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf
 fettem Leder wieder prachtvollen Glanz.
 Man achte auf die Schutzmarke **Kaminfeger** und die
 Firma des Fabrikanten
Carl Gentner in Göppingen.

„Erda!“
 vorzügliche Nähmaschine für Familien und leichte Gewerbe.
 Sorgfältige Konstruktion. — Exakte Justierung.
 Verwendung des denkbar besten Materials.
 Infolgedessen:
 Hervorragende Arbeitsleistung. — Schöner Stich. — Geräusch-
 loser, leichter Gang. — Größte Dauerhaftigkeit. — Leichteste
 Handhabung. — Geeignete Ausstattung.
 Jeder Erda-Maschine wird ein
 patentierter selbstthätiger Nähstoffhalter
 beigegeben.
 Illustrierte Kataloge und Beschreibungen gratis.
 Allein-Verkauf:
J. Rinderknecht, Nagold.

Altensteig.
 Ein tüchtiges
Mädchen
 das den Stall zu versehen hat, fin-
 det Stelle bei gutem Lohn bei
Frisch Faist
 zur oberen Mühle.

Altensteig.
Für die Küche!
Dr. Dettler's Backpulver
Dr. Dettler's Vanille-Zucker
Dr. Dettler's Pudding-Pulver
 à 10 Bg. Millionenfach bewährte
 Rezepte gratis von
Paul Beck.

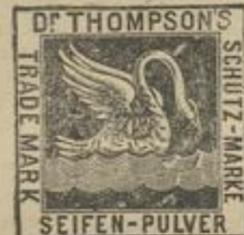
Pfalzgrafenweiler.
Welchorn
 ganz, gerissen und gemahlen
 Louis Bacher.

empfehlen
 Ebenjo bringe mein gutfortiertes
Mehl-Lager
 in empfehlende Erinnerung.
 Der Obige.
Billigste Preise!

Mk. 14.— nur
 kostet ein
Kinderwagen
 englischer Façon mit
 Doppelsitzem Aus-
 schlag, Polsterstuhl,
 abnehmbar. Verdeck
 auf Federstuhl und
 Veloced.
 Preisliste mit vielen
 Abbildungen franco.
G. Schaller & Co.
 KONSTANZ 197 Marktplatz 3.

Zu haben
 in den meisten Colonialwaren-, Dro-
 guen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste
 und bequemste
Waschmittel der
Welt.
 Man achte genau auf den Namen
 „Dr. Thompson“
 und die Schutzmarke „Schwan“.
 Niederlagen in **Altensteig:**
Pauline Suob; J. Wurster.

Rheumatismus
 und **Rhuma.**
 Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-
 heit so, daß ich oft wochenlang das Bett
 nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von
 diesem Uebel durch ein australisches Mittel
 (Eucalyptus, Naturprodukt des Eucalyptus-
 baumes) befreit und sende meinen leiden-
 den Mitmenschen auf Verlangen gerne
 umsonst und postfrei Broschüre über meine
 Heilung.
 Klingenthal i. Sachl.
Ernst Hef.
 Anfragspostkarten beantwortet
Bernhard Fiehweger, Cottbus.

Zubereiten durch jede Fach-
 handlung ist die präparierte
 Schrift des Med. Rath Dr. Müller
 über das
gestaute Nerven-
u. Sexual-System
 Preis 20 Pfennig unter Couvert
 für 1 Mark in Briefmarken.
Carl Röber, Braunschweig.

Mietverträge
 Lehrverträge
 bei **W. Rieder.**

Alle Exemplare unserer
 heutigen Ausgabe enthalten einen
 Prospekt über die „Artemethode
 Weidhaas“ die bei Asthma,
 Brustleiden, Rheumat,
 Lungenbluten und Magen-
 leiden laut den Ältesten von Ärzten
 und Privatpersonen, sich vorzüglich
 bewährt hat.

Streng reelle u. billige Bedienung!
 In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
 Gänsefedern, Schwannfedern, Schwann-
 dämmen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Däm-
 men. Reueit u. beste Reinigung garantiert!
 Quat., prima Bettfedern 2. Pfund für 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Pecher & Co.
 in Harford Nr. 20 in Neufahrer.
 Proben u. ausführl. Preislisten, auch über
 Bettstoffe, umsonst u. postfrei! Anfrage über
 Preislisten für Hotel-Proben erntlich!

Dank!
 Seit 2 Jahren litt ich an einem
 heftigen nervösen Leiden, Magen-
 bräuen, Appetitlosigkeit, Anafagefühl,
 Rückenschmerzen u. Schlaflosigkeit.
 Tag u. Nacht peinigten mich die
 Schmerzen furchtbar und trotz aller
 möglichen Heilversuche konnte ich die
 ersehnte Hilfe nirgends finden. Schließ-
 lich wandte ich mich noch schriftlich
 an **Hrn. C. B. F. Rosenthal,**
 Spezialbehandlung nervöser Leiden,
 München, Bavariaring 33, durch
 dessen vorzügliche briefliche Be-
 handlungswiese ich in wenigen Wochen
 vollständig wieder hergestellt wurde.
 Ich danke deshalb **Hrn. Rosenthal**
 herzlich u. empfehle diese ausge-
 zeichnete auf brieflichem Wege
 u. ohne Berufsförderung durchführbare
 Heilmethode mit bestem Gewissen
 allen Leidenden wärmstens. Rangen-
 dungen (Hohenzollern), 19. Febr. 99.
G. Beiter, Musiker.

Das rühmlichst bekannte, große
Bettfedern-Lager
Darry Luna, Altona b. Hamburg
 versendet gegen Nachnahme
 in garantiert tadelloser Ausführung
 gute neue Bettfedern f. 50 60 u.
 80 Pf. das 4 St. Vorzüglich gute
 Sorten für 1 Mk. u. 1,25 Mk. Beste
 Qualität (besond. empfohlen) nur
 1,50 Pf. Frachtvolle Halb-
 dämmen nur 2 Mk. das Pfund.
 Prima Dämmen nur 2,50 Mk. u.
 3 Mk. das Pfund. Große gute
 Betten (Asterbet, Deck u. 2 Kissen)
 für 15, 20, 25 und 30 Mk.
 Umtausch bereitwillig. — Agenten
 überall gesucht.
 Hoteliers und Händler Ortspreise.

Kein Hustenmittel übertrifft
Kaiser's
Brust-Caramellen.
 2360 notariell beglaubigte
 Zeugnisse beweisen
 den sicheren Erfolg bei **Husten,**
Heiserkeit, Catarrh und Ver-
schleimung.
 Preis per Paket 25 Bg. bei:
Fr. Flaig in Altensteig.

Hierzu Anhang aus dem
 „Sommerplan“ pro 1899.
Gesfordene:
 Stuttgart: Dr. Otto v. Siben, langjähriger
 Chirurk des „Schw. Natur“ und
 trüberr. Rechts- u. Landtagsabgeordneter.
 Ulm: Dr. Carl Kaufmann.
 Unteracker: Jol. Etobal.
 Reffen: Laniel Egner, Stadtarzt a. D.